



LimmatWealth

Anlagestrategie – September 2019

Daten & Prognosen

Industrieländer	Wachstum (%)		Inflation (%)		Aktien			Obligationen (10 Jahre)			Währungen (vs CHF)		
	BIP 18	BIP 19	CPI 18	CPI 19	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.
Schweiz	2.6	1.3	0.9	0.6	12'026	→	↗	-1.01	-0.75	-0.50	-	-	-
Deutschland	1.5	0.6	1.9	1.9	11'901	→	↗	-0.73	-0.50	-0.30	-	-	-
Eurozone	1.8	1.1	1.7	1.7	3'418	→	↗	-	-	-	1.08	1.10	1.14
Grossbritannien	1.4	1.3	2.5	2.5	7'270	→	↗	0.37	0.70	1.00	1.19	1.22	1.27
Vereinigte Staaten	2.9	2.3	2.4	2.4	2'926	→	↗	1.48	1.90	2.10	0.99	0.97	0.98
Japan	0.7	1.0	1.0	1.0	20'625	→	↗	-0.28	-0.20	-0.10	107	107	107

Schwellenländer	Wachstum (%)		Inflation (%)		Aktien			Obligationen (10 Jahre)			Währungen (vs USD)		
	BIP 18	BIP 19	CPI 18	CPI 19	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.
Brasilien	1.2	0.9	3.7	3.7	100'626	→	↗	7.46	7.30	7.20	4.19	3.80	3.90
Russland	1.8	1.2	2.9	2.9	1'301	→	↗	3.45	4.50	6.00	67.00	66.00	65.00
Indien	7.4	6.7	4.1	4.1	36'563	→	↗	6.52	6.60	6.80	72.30	71.00	71.00
China	6.6	6.2	2.1	2.1	2'930	→	↗	3.07	3.00	2.80	7.18	7.00	6.90

Rückblick – Volatiler Monat zum Abschluss des Sommers

Die Aktienmärkte haben in der ersten Hälfte des vergangenen Monats erheblich korrigiert, aber einen Teil wieder aufgeholt bis zum Ende des Monats. Dagegen hat der Schweizer Market im August erneut relativ gut rentiert und den Monat unverändert abgeschlossen. Die Märkte in Grossbritannien (-5.0%), Russland (-4.9%) und Japan (-3.8%) haben stark nachgegeben.

Die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen sind im letzten Monat weltweit mehrheitlich weiter gesunken. Die Renditen in Brasilien (+0.20% auf 7.43%) und Indien (+0.19% auf 6.56%) sind gestiegen, während diejenigen der Vereinigten Staaten (-0.52% auf 1.50%), Russland (-0.37% auf 3.45%), Deutschland (-0.26% auf -0.70%) und der Schweiz (-0.26% auf -1.02%) stark gesunken sind.

Die Schwankungen an den Währungsmärkten haben zugenommen im August, insbesondere in den Schwellenländern (gegenüber dem US Dollar). So schwächten sich sowohl der Brasilianische Real (-8.1%), als auch der Russische Rubel (-4.6%) und Chinesische Yuan (-3.8%) stark gegenüber dem US Dollar ab. Der Schweizer Franken blieb gegenüber dem US Dollar unverändert (CHF 0.99), erstarkte aber gegenüber dem Euro (+1.3% auf CHF 1.09) und dem Britischen Pfund (+0.4% auf CHF 1.20) leicht. Der Euro wurde gegenüber dem US Dollar schwächer (-0.8% auf USD 1.10).

Alternative Investments haben den letzten Monat unterschiedlich abgeschlossen. Gold hat von den zunehmenden politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten profitiert und stark zugelegt (+7.5% auf USD 1'520 pro Feinunze), Hedge Funds haben den Monat unverändert abgeschlossen (+0.2%) und Öl hat stark nachgegeben (WTI, -5.9% auf USD 55.10 pro Barrel).

The information and opinions expressed in this publication were produced by Limmat Wealth Ltd. as of the date of writing and may be changed without notice. Although the information herein obtained are from sources believed to be reliable, Limmat cannot assume responsibility in quality, correctness, timeliness or completeness and does not accept liability for any loss arising from the use of this publication. This publication is intended for information purposes only and does not constitute an offer or an invitation by, or on behalf of, Limmat to make any investments. This document is not subject to the "Directives on the Independence of Financial Research" published by the Swiss Bankers Association. The content of this publication does therefore not fulfill the legal requirements for the independence of financial research. Nothing in this publication constitutes investment, legal, accounting or tax advice or a representation that any investment or strategy is suitable or appropriate for individual circumstances, or otherwise constitutes a personal recommendation for any specific investor. Past performance is not a reliable indicator of future results. Performance forecasts are not a reliable indicator of future performance. This publication has been prepared without taking account of the objectives, financial situation or needs of any particular investor. Investments in assets or asset classes mentioned in this publication may not be accessible or suitable for all recipients. Before entering into any transaction, investors should consider the suitability of the transaction to individual circumstances and objectives. Investors should independently assess, with a professional tax advisor, the specific financial risks as well as legal, regulatory, credit, tax and accounting consequences. This publication may only be distributed in countries where its distribution is legally permitted. This information is not directed to any person in any jurisdiction where (by reason of that person's nationality, residence or otherwise) such publications are prohibited.



Ausblick – Keine Fortschritte im Handelskrieg

Die Vereinigten Staaten und China läuteten Ende August eine neue Runde in ihrem Handelskrieg ein. Obwohl der Konflikt bereits die Weltkonjunktur bremst, wurden per 1. September auf beiden Seiten neue Strafzölle eingeführt. Eine Einigung der beiden grössten Volkswirtschaften der Welt scheint noch nicht in Sicht. Die Verhandlungen sind seit Monaten festgefahren, sollen nun aber diesen Monat wieder aufgenommen werden. Die Aktienmärkte bewegen sich weiterhin in einem wackligen Umfeld.

Wir gehen weiterhin von seitwärts bis leicht negativ tendierenden Aktienmärkten über die kommenden Monate aus und bevorzugen weiterhin die Vereinigten Staaten und Schwellenländer in Asien (China, Vietnam) gegenüber Europa.

Die US-Notenbank FED hat Ende Juli präventiv die Zinsen gesenkt. Eine weitere Zinssenkung Mitte dieses Monats gilt als ziemlich sicher. Es wird erwartet, dass die Eurozone nachzieht und ebenfalls noch diesen Monat die Zinsen senken wird. Diese Zinssenkungen der FED und ECB sollten mittlerweile bereits am Markt eingepreist sein und darum nur einen geringen Einfluss auf die Obligationenkurse haben.

Handelspolitische Auseinandersetzungen können weiterhin zu starken Bewegungen an den Währungsmärkten führen und das Vertrauen der Konsumenten beeinträchtigen. Der Schweizer Franken dient dabei immer wieder als sicherer Hafen. Daran dürfte sich auch in Zukunft wenig ändern.

Hedge Funds haben sich dieses Jahr wieder gefangen und dürften in den kommenden Monaten weiterhin von der erhöhten Volatilität profitieren. Unsere Allokation in Gold behalten wir aus Diversifikationsgründen bei.